

## Expertenkreis für das Karl-May-Haus

### **Seit 30 Jahren hat das Museum in Hohenstein-Ernstthal einen Wissenschaftlichen Beirat**

Originaldokumente zu Leben, Werk und Wirkung Karl Mays in einer zeitgemäß gestalteten Dauerausstellung präsentieren, Spezialaspekte in Sonderausstellungen beleuchten, durch Publikationen auch Profil als Forschungsstätte zeigen – für diese Kernaufgaben verstärkt sich das Karl-May-Haus (KMH) in Hohenstein-Ernstthal seit seinen Anfängen durch Fachkompetenz von außen. Vor 30 Jahren, am 10. Oktober 1987 trat erstmals der Wissenschaftliche Beirat (WBR) des Hauses zusammen. Das ehrenamtliche Gremium berät und unterstützt das Museum in vielen inhaltlichen Entscheidungen. Mindestens zwei Mal im Jahr treffen sich die Mitglieder, sachverständige Personen mit unterschiedlichen Fachgebieten, um Aufgaben und Vorhaben zu besprechen und zu realisieren.

Seit 1989 verantwortet der WBR die Museums-Schriftreihe „Karl-May-Haus Information“, die sich mit inzwischen 32 Ausgaben etablieren konnte und im Bestand großer wissenschaftlicher Bibliotheken des In- und Auslandes vertreten ist. Ein Rezensent würdigte sie aufgrund ihres Schwerpunktes als „Zentralorgan der biografischen May-Forschung“. Ebenfalls in Gemeinschaftsarbeit entstanden zwei Museumskataloge (1995/2007), die Dokumentation „Karl May in der Hohenstein-Ernstthaler Lokalpresse 1899-1912“ (2001) und die vom Karl-May-Verlag edierten Sonderbände „Karl May auf sächsischen Pfaden“ (1999, 3 Auflagen) und „Karl May in Hohenstein-Ernstthal 1921-1942“ (2016). Auch mit zahlreichen Einzelpublikationen trugen die Beirats-Mitglieder dazu bei, dass das Museum zugleich als Forschungsstätte wahrgenommen wird.

Die Karl-May-Forschung verdankt ihnen zudem die Entdeckung vieler wertvoller Originaldokumente. Das schriftliche Aufgebot für Mays Hochzeit mit Emma Pollmer gehört dazu. Weitere Beispiele: Das Lektionsbuch der Solbrigschen Fabriksschule in Alchemnitz (1861) zählt zu den frühesten handschriftlichen Notizen Mays. Die Stammrolle der Hohenstein-Ernstthaler Feuerwehr belegt seine Mitgliedschaft für 1882/83, ein altes Gästebuch seinen Aufenthalt in Olbernhau-Grünthal 1898.

Mays Wirkung war international. Seine Werke wurden bisher in 47 Sprachen übersetzt, fremdsprachige Ausgaben bilden für das KMH ein besonderes Sammelgebiet. So ist auch die Arbeit des WBR nicht auf Deutschland begrenzt. Als korrespondierendes, erstes ausländisches Mitglied wurde Wesselin Radkov aus Sofia berufen. Später folgten Prof. Meredith McClain (Lubbock/Texas) und Dr. Jan Koten (Velke Mezirici/CZ). Reisen von Mitgliedern des WBR folgen oft der Spur Karl Mays – ob in Deutschland, den USA oder Ägypten. Die Ergebnisse spiegeln sich in Vorträgen, Artikeln, aber auch im Bibliotheks-Bestand des KMH wider.

Zudem wurden zahlreiche KMH-Sonderausstellungen vom WBR oder einzelnen Mitgliedern teils wissenschaftlich konzipiert, teils gänzlich erstellt, so „Karl May in der DDR“, „60 Jahre Karl-May-Spiele in Rathen“, „Abenteuer MOSAIK – die Dagedags in Karl Mays Traumwelten“ oder „Karl May im Kinderzimmer“. Im Augenblick ist der WBR schon mit einer Sonderausstellung für 2018 beschäftigt. Ihr Arbeitstitel: „Karl May und der Humor“.

André Neubert, Leiter des Karl-May-Hauses

Weitere Infos: [www.karl-may-haus.de/das-haus/wissenschaftlicher-beirat/](http://www.karl-may-haus.de/das-haus/wissenschaftlicher-beirat/)